

Wie gesund oder krank sind ungeimpfte Kinder?

Chronische Erkrankungen, die man früher mehr bei Erwachsenen zu sehen bekam, treten heutzutage in einer erschreckenden Vielzahl schon im Kindesalter auf. Diese Entwicklung kann man gewiss auf verschiedene Umweltfaktoren und -Einflüsse zurückführen! Ich möchte ihre Aufmerksamkeit auf einen anderen Aspekt lenken: Vonseiten der Behörden und der medizinischen Wissenschaft wird beispielsweise durch Definitionsänderungen dieses Trauerspiel der Krankheiten unserer Kinder verändert und entzerrt! So zählen wir in den letzten Jahren z. B. beim plötzlichen Kindstod weniger Fälle, da dieser jetzt unterteilt wird in SIDS (sudden infant death syndrom) und SUD (sudden unexpected death). In der Summe sind es aber immer noch zwischen 500-1000 Säuglinge und Kleinstkinder, die sterben, wenn auch die Zahl der SIDS-Fälle auf ca. 300-500 pro Jahr durch diese Definitionsänderung reduziert wurde. Woran unsere Kinder in Deutschland heute leiden, bzw. was ihnen widerfährt, mag diese kleine Liste verdeutlichen:

- Plötzlicher Kindstod (SIDS und SUD 500-1000 Todesfälle vor 1.Lj)
- Zunahme von Allergien (mehr als 25 % aller Kinder)
- Zunahme von Asthma (jedes 10.Kind, Todesfälle bis 5000/Jahr)
- Zunahme von Neurodermitis (ca. 18 % aller Kinder bis 6.Lj)
- Zunahme von Autismus, Hyperkinetik, ADS
- Zunahme von Krebserkrankungen bei Kindern 1800 pro Jahr z. B.:
 - Knochenkrebs (200 pro Jahr)
 - Leukämie (600 pro Jahr)
 - Hirntumoren (450 Neuerkrankungen pro Jahr bei Kindern)
- Zunahme von Autoimmunkrankheiten, wie:
 - MS (multiple Sklerose) bei Kindern (5 % aller MS bis 15.Lj)
 - wie Rheuma (50.000/Jahr)
- Zunahme von Diabetes um bis zu 4-5 % pro Jahr bei Kindern

Da ich in der Praxis akribisch Krankheiten auf ihre Ursachen und Ursprünge hin untersuche, beobachtete ich bald eine Korrelation zwischen der Zunahme kindlicher Erkrankungen und den Impfungen, die dem Nachwuchs üblicherweise empfohlen werden.

Eine Untersuchung über diesen Zusammenhang ist umso dringlicher, da die deutschen Behörden Impfquoten von bis zu 98 % angeben, zumal sich die Hinweise häufen, dass ich mit meinem Verdacht recht habe. Heute halte ich den Blick in den Impfpass für obligatorisch und auch für zwingend nötig. Würden alle Ärzte die Krankheitsentstehung und die Impftermine auf einer Zeitlinie auftragen, würden diese feststellen müssen, wie häufig Impfungen in zeitlich kausalem Zusammenhang mit der Entstehung der chronischen Krankheiten stehen. Die Pharmaindustrie und die Behörden verfolgen diese Tatsache nicht wirklich mit großem Interesse. Die Meldesysteme für Impfschäden sind mangelhaft, scheinbar kategorisch wird jeder Verdacht ignoriert und die meisten Impfschadensanträge werden abgelehnt. Bei Impfungen wird schon lange nicht mehr nach Medizinstandard mittels Doppelblind-Placebo-Studien kontrolliert, dabei müsste der Vergleich von Geimpften und Ungeimpften doch von öffentlichem Interesse sein! Leider gibt es nur wenige Studien zu diesem Thema; man kann sie fast an zwei Händen abzählen. Es kommt noch hinzu, dass diese wenigen Studien mit Fleiß von der Medizinwissenschaft bzw. Pharmaindustrie negiert werden oder man versucht sie zu entkräften, koste es, was es wolle. Eine „kleine“ Verlautbarung, z. B. MS könne (wie wir in Frankreich bei 600 Jugendlichen miterleben durften!) durch die Hepatitis B-Impfung

verursacht worden sein, oder Diabetes von HIB-Impfungen, genügt und schon fängt die Pharmaindustrie an, 100 Studien zu entwerfen, die genau das Gegenteil herausfinden sollen. Mit Geld und Statistik scheint alles möglich. Ich habe das mir Mögliche getan, dass meine Studie wissenschaftlichen Prüfungen standhält.

Das Dogma steht: Impfungen schützen und produzieren Gesundheit! In vielen Ländern besteht noch eine Impfpflicht. Doch der Glaube an die Impfungen ist groß und gefährlich. Ungeimpfte gelten als „wandelnde Bioterroristen“, wie einst ein Vorstandsmitglied der STIKO auf einem Impfsymposium in Gauting verlautbaren ließ: „Ungeimpfte Kinder gelten als schützenswerte, von den Eltern misshandelte Wesen“. Seitens der Ärzteschaft und Behörden wird mancherorts den Eltern ein Entzug der Erziehungsberechtigung angedroht, man beschimpft sie als Rabeneltern, die ihrer Verantwortungspflicht nicht genügen und ihre Kinder wissentlich in Todesgefahr bringen würden. Harte Anschuldigungen und Sanktionen gegen impfkritische Eltern! Doch wie krank und schützenswert ungeimpfte Kinder tatsächlich sind, wird nicht wirklich wissenschaftlich untersucht, obwohl das doch wichtig wäre!

Haben sich diese Eltern so wenig Gedanken gemacht oder wissen diese, wie schädigend Impfungen sind oder sein können? Die Eltern ungeimpfter Kinder berichten mir in der Praxis eher, wie wenig ihre Kinder krank sind, wie auffallend gesund sie sogar im Vergleich mit den Geimpften sind! So wurde die Idee geboren, selber eine Studie zu machen. Es würden sich schon einige finden, die sich über das Thema *Impfungen und deren Risiken und Nebenwirkungen* informiert und sich gegen Impfungen entschieden haben. Ich entschloss mich also, einen Fragebogen zu entwerfen und diesen über spezielle Foren und bei Vorträgen in die Öffentlichkeit zu bringen. Im Glauben, es würde nicht so viele Ungeimpfte geben und es würde auch eine gewisse Zeit dauern, bis ein paar Hundert zusammen wären, war ich dann umso erstaunter, mit welchem Tempo sich dieser Fragebogen verbreitete und auf wie viel Interesse er stieß.

Insgesamt habe ich in der relativ kurzen **Zeitspanne von November 2007 bis Oktober 2008** **brieflich und bis November 2008 online mehr als 2600 Bögen** gesammelt, eine stattliche Anzahl, um Vergleiche zwischen Geimpften und Ungeimpften anstellen zu können.

Die Erhebung der Bögen habe ich dann aber bald auf 12 Monate befristet, da ich mich vor lauter Briefen, Mails und Faxen kaum mehr retten konnte. Der Zufluss reißt bis heute, Januar 2011, nicht ab. Inzwischen gibt es wieder einen neuen Ordner voll. Die Mitarbeit und auch das Interesse der Teilnehmer über diese Fragebogenaktion war überwältigend.

Ich wollte eine klare Erhebung wirklich *komplett ungeimpfter* Teilnehmer, sodass ich ca. 400 Bögen nicht mit in die Studie aufnahm. Manche hatten ihre Kinder wenig oder nur ein einziges Mal impfen lassen und sich aufgrund von Impfreaktionen dazu entschlossen, nicht weiter zu impfen. So gab es ca. 300 Kinder, die nur einmal isoliert gegen Tetanus geimpft wurden und dann nicht wieder. Dennoch konnte ich vieles über jene wenig geimpften Menschen erfahren. Die unter Sonstiges frei eingetragenen Kommentare über die Gründe des nicht oder wenig Impfens waren sehr informativ. Nein, ich wollte ein klares Bild über den **Gesundheitszustand komplett Ungeimpfter** erhalten. Die Erfahrung aus der Praxis hatte mir gezeigt, dass schon der erste und vielleicht einzige Kontakt mit jedweder Impfung und deren Inhaltsstoffen in der Lage ist, beispielsweise SIDS, Asthma, Allergien, Neurodermitis, GBS usw. auszulösen. Deshalb konzentrierte ich mich auf die **komplett Ungeimpften**, möchte mich aber dennoch herzlich auch bei all jenen bedanken, die auf ihre Weise meine Studie unterstützt haben! Ebenso ein Dank an die vielen Teilnehmer und Akteure.

Ein guter Freund entwickelte für die Auswertung sehr zeitaufwendig eine Datenbank und Online-Eingabeplattform, die mir sowohl die Eingabe, als auch Einzel- und Kombinationsabfragen möglich machen sollten. Die von mir selbst durchgeführte Eingabe der brieflich oder per Fax eingegangenen Fragebögen in diese Datenbank erforderte eine spezielle

Aufmerksamkeit und Schreiarbeit, da sehr viele handschriftliche Notizen auf den Bögen unter Sonstiges vermerkt waren.

Sehr viele Bögen wurden auch direkt über meine Homepage in die Datenbank eingetragen, dennoch hatte ich drei dicke Ordner einzugeben. Am Ende war die Arbeit geschafft und ich hatte nach 12 Monaten **2242 Datensätze komplett ungeimpfter Kinder** in die Datenbank zur Auswertung und Prüfung der Daten eingegeben. Dass die Ausarbeitung nun auf sich warten ließ, hat ganz einfach den Grund, dass andere Aufgaben mich sehr in Anspruch genommen haben. Nichtsdestotrotz hatte ich schon bei der Eingabe der Daten einen Eindruck davon bekommen, wie wenig krank ungeimpfte Kinder sind. Im Wissen, dass komprimierte mathematische Darstellungen und Rückschlüsse aus der Aktion gefährlich sind und leicht in die Irre führen können, bin ich dem Wunsch der Teilnehmer nachgekommen und habe diese Studie ausgewertet und mache sie nun der Öffentlichkeit zugänglich.

Vielleicht aufgrund von Angst, was den Datenschutz und die Rückverfolgungsmöglichkeit angeht, haben sich knapp 100 Bögen ohne Angabe des Geburtsdatums oder Initialien eingefunden. Leider sind diese in der Datenbank als *fehlerhaft eingegebene Bögen* erschienen und somit als nicht verwertbar herausgenommen worden. Sonst wären es noch mal ca. 100 Bögen mehr gewesen. An dieser Stelle sei versichert, dass die Ordner und die Datenbank bei mir bleiben und in keine falschen Hände kommen werden.

Die Initialien und das Geburtsdatum habe ich als Eingabebedingung vorausgesetzt, um Rückschlüsse auf das Alter machen zu können und wegen des Datenschutzes. Somit konnten Doppeleingaben verhindert werden, da automatisch die Eingabe mit gleichen Initialen und Geburtsdaten verweigert wurde.

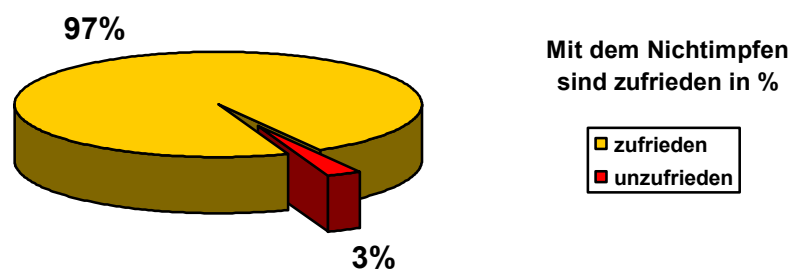
Der Fragebogen findet sich im Anhang dieses Aufsatzes!

Eine Unterscheidung nach Geschlecht habe ich leider nicht mit erhoben. Ebenso wurde durch viele Anfragen angeregt, Folgendes mit zu erfassen:

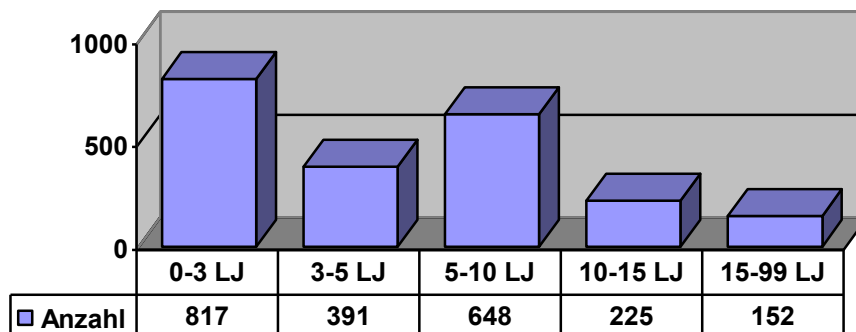
- Ob und wie lange die Kinder in Tragetüchern getragen und gestillt wurden
- Wie viele Geschwister das Kind hat und deren Impferfahrungen
- Ob die Kinder die Kinderkrankheiten durchgemacht haben und wie, Komplikationen
- Das psychosoziale Umfeld und der Lebensraum des Kindes
- Der Ernährungszustand, ob die Kinder mit Biokost oder konventionell ernährt wurden
- Wurde homöopathisch oder schulmedizinisch behandelt, z. B. mit Antibiotika

Vieles mehr hätte erfragt werden können. Das bleibt weiteren Aktionen vorbehalten!

- 2176 (97,1 %) sind mit der Entscheidung, nicht geimpft zu haben, zufrieden
- 66 (2,9 %) sind unzufrieden mit der Entscheidung



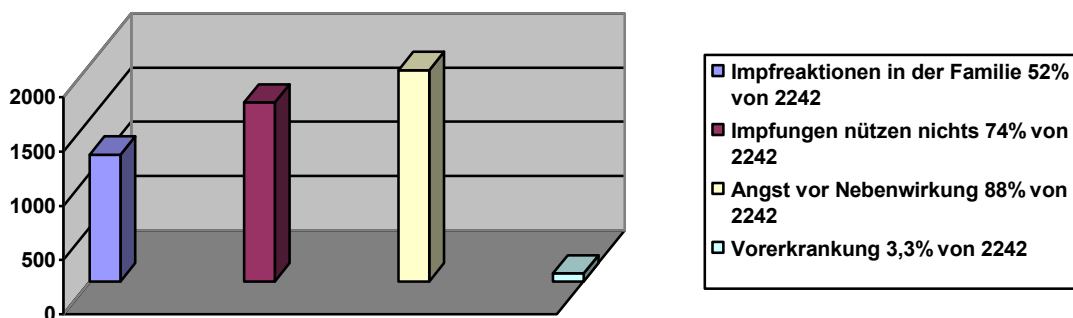
Altersverteilung der ungeimpften Kinder (im Jahre 2008), der älteste Teilnehmer war Jahrgang 1969



Gründe für das Nichtimpfen

Mit Möglichkeit der Mehrfachbenennung waren die Gründe des Nichtimpfens:

- 1168 x (52%) aufgrund von Impfreaktionen von Geschwistern, Freunden oder Bekannten,
- 1650 x aufgrund der Überzeugung von der Wirkungslosigkeit der Impfungen,
- 1948 x aus Angst vor den Nebenwirkungen der Impfungen,
- 74 x aufgrund gravierender Vorerkrankungen des Kindes.



52 % der Eltern (also bei **1168** Kindern) hatten Impfreaktionen in der Familie beobachtet und sich deshalb gegen das Impfen entschieden. Diese Erfahrung gehört ebenso zur Praxisarbeit eines jeden Homöopathen, der bei der Anamnese chronisch Kranker den Impfpass mit studiert und eine bemerkenswert häufige und zeitlich enge Korrelation der Krankheitsentstehung und einer vorangegangenen Impfung feststellen muss. So entdeckte ich immer wieder mögliche Impfschäden, auch solche, die von den schulmedizinischen Kollegen negiert oder von den Behörden nicht anerkannt werden. Zudem beklagt das Paul Ehrlich Institut immer wieder die Nichtmeldung von Impfschäden durch die Ärzte. Dieses Schweigen spiegelt vielleicht einen Teil der Wirklichkeit wider, wie häufig Impfschäden tatsächlich auftreten.

Auch war ich überrascht, dass 1650-mal (74 %) angekreuzt wurde, dass ein Grund für das Nichtimpfen die Überzeugung von der Wirkungslosigkeit der Impfungen ist. Hier kann man wirklich nicht mehr von Impfmüdigkeit, sondern eher von *Impfmündigkeit* sprechen, da die

Eltern gut informiert zu sein scheinen. Wie leicht unterstellt man ihnen seitens der Ärzte oder auch unter Bekannten und Freunden Verantwortungslosigkeit und Leichtsinn? Dabei könnte man die Frage auch umgekehrt stellen: Handeln Ärzte mit den Impfungen leichtsinnig oder gar verantwortungslos in Anbetracht der Nebenwirkungen und ihrer wirklichen Häufigkeit?

1948 (88 %) mal wurde die Angst vor Nebenwirkungen als Grund des Nichtimpfens benannt – ein erstaunlich hoher Wert. Dennoch waren 97 % mit der Entscheidung, nicht geimpft zu haben, zufrieden. Sie hätten doch auch mit der Situation unzufrieden sein könnten, aus Angst vor den Nebenwirkungen nicht geimpft zu haben. Beim Auswerten dieser 3 % Unzufriedenen fand ich heraus, dass es sich um Kinder der Altersgruppe 0-3.LJ handelt. Hier war zusätzlich mehrmals vermerkt, dass die Eltern ihr Kind vielleicht erst impfen wollen, wenn es etwas älter ist.

74 Kinder wurden aufgrund von gravierenden Vorerkrankungen nicht geimpft. Das sind 3 %! Auch hier kann man sehen, dass sich die Eltern viele Gedanken gemacht haben, ihre ohnehin schon kranken Kinder nicht noch zusätzlich mit Impfungen zu belasten. 3-mal nur war die Kombination Unzufriedenheit über das Nichtimpfen und Vorerkrankung angekreuzt.

In der Summe wurden folgende Krankheiten ungeimpfter Kinder mit Ja, Nein, oder Selten angekreuzt, auch hier waren natürlich Mehrfachnennungen möglich.

Erhobene Krankheiten

Krankheiten / Symptome	Ja	Nein	Selten
Ein- oder Durchschlafstörungen	123 (5.5 %)	1899 (84.7 %)	220 (9.8 %)
Schreikind	61 (2.7 %)	2148 (95.8 %)	33 (1.5 %)
Konzentrationsstörungen	50 (2,2 %)	2114 (94,3 %)	78 (3,5 %)
Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom	13 (0.6 %)	2215 (98.8 %)	14 (0.6 %)
Hyperkinetische Verhaltensmuster	9 (0.4 %)	2216 (98.8 %)	17 (0.8 %)
Autismus	1 (0,05 %)	2240 (99.9 %)	1 (0,05 %)

Der Grund, warum ich diese Krankheiten und Symptome in den Fragebogen aufgenommen habe, war der, dass ich sie sehr häufig in Verbindung mit Impfungen beobachtet habe. Anfangs, im Mutterleib und während der ersten Lebensmonate, schliefen die Kinder ruhig, dann kamen die Regelimpfungen und die Unruhe ging los. In Wikipedia ist z. B. angegeben, dass 8-29 % der Kinder sogenannte Schreikinder seien. In meiner Studie waren es gerade mal 2,7 %.

Ebenso sind viele Kinder anfangs ruhig und konzentriert bei der Sache, beim Spiel sowie beim Lernen. Nach z. B. einer MMR-Impfung begannen dann die Verhaltens-Auffälligkeiten wie ADHS.

Dies wird später noch deutlicher, wenn wir die Zahlen mit denen anderer Studien vergleichen.

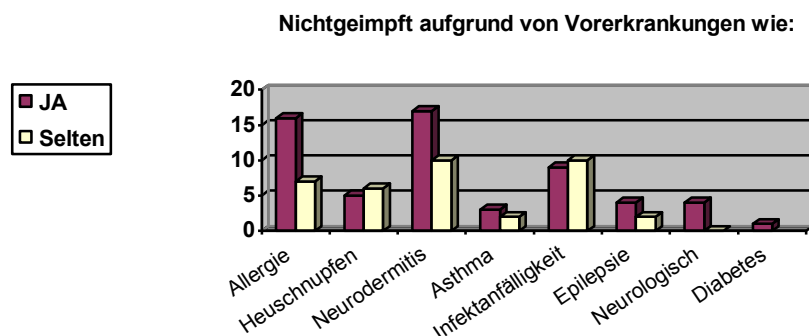
Bei den körperlichen Krankheiten habe ich leider bei Heuschnupfen auch chronischen Schnupfen, bei Asthma auch chronische Bronchitis und bei Neurodermitis auch noch andere Ekzeme mit einbezogen. So kreuzten vielleicht auch manche Teilnehmer bei Asthma an, hatten aber nur eine chronische Bronchitis. Oder das Kind leidet unter Ekzemen um den Mund und wurde unter der Rubrik Neurodermitis mitgewertet. Deshalb müssten die Zahlen für Asthma, Neurodermitis und Heuschnupfen noch geringer sein, als sie ohnehin schon sind. Auch hierzu werden wir später noch im Vergleich mit anderen Studien sehen, wie die Häufigkeiten signifikant voneinander abweichen.

Krankheiten / Symptome	Ja	Nein	Selten
Allergien, auch auf Nahrungsmittel	78 (3,5 %)	2068 (92,2 %)	96 (4,3 %)
Heuschnupfen oder chronischer Schnupfen	24 (1,1 %)	2177 (97,1 %)	41 (1,8 %)
Asthma oder chronische Bronchitis	14 (0,6 %)	2212 (98,7 %)	16 (0,7 %)
Neurodermitis oder andere Ekzeme	78 (3,5 %)	2067 (92,2 %)	97 (4,3 %)
Hautpilze	12 (0,5 %)	2183 (97,4 %)	47 (2,1 %)
Mittelohrentzündungen	57 (2,5 %)	2016 (89,9 %)	169 (7,5 %)
Nasennebenhöhlenentzündungen	11 (0,5 %)	2195 (97,9 %)	36 (1,6 %)
Polypen	53 (2,4 %)	2178 (97,1 %)	11 (0,5 %)
Infektanfälligkeit	80 (3,6 %)	1987 (88,6 %)	175 (7,8 %)
Herpes	28 (1,2 %)	2156 (96,2 %)	58 (2,6 %)
Warzen (auch Dorn- oder Stechwarzen)	153 (6,8 %)	1948 (86,9 %)	141 (6,3 %)
Störungen in der Motorik	19 (0,8 %)	2198 (98,0 %)	25 (1,1 %)
Wachstumsstörungen oder Schmerzen	44 (2,0 %)	2111 (94,2 %)	87 (3,9 %)
Zahntwicklungsstörungen	50 (2,2 %)	2170 (96,8 %)	22 (1,0 %)
Diabetes mellitus Typ 1	2 (0,1 %)	2240 (99,9 %)	0
Epilepsie und andere Krampfleiden	6 (0,3 %)	2224 (99,2 %)	12 (0,5 %)
Neurologische Erkrankungen	7 (0,3 %)	2233 (99,6 %)	2 (0,1 %)

Bei den Fällen von Neurodermitis und anderen Ekzemen gab es bei mehr als der Hälfte der Fälle zusätzliche Angaben, dass die Beschwerden durch eine homöopathische Behandlung im 1.Lj geheilt werden konnten!

74 x Vorerkrankung als Grund des Nichtimpfens

Da ich den Gesundheitszustand komplett ungeimpfter Kinder untersuchen wollte, war für mich von besonderem Interesse, unter welchen Vorerkrankungen die 74 ungeimpften Kinder litten.



Unter den Vorerkrankten, die nicht geimpft wurden, waren 16 mit Allergien belastet, davon 2 durch eine Milch-Unverträglichkeit auffällig. Bei 4 Fällen gab es familiär auftretende Allergien, d. h. bei den Eltern oder den älteren Geschwistern, die teilweise noch geimpft waren. Bei vielen Familien mit mehreren Kindern wurden die ersten Kinder noch geimpft, die mittleren weniger und die Letzten nicht mehr, wohl aufgrund der Erfahrungen!

Viele Eltern berichteten, dass sie nicht den Mut hatten, ihre ersten Kinder nicht zu impfen.

Bei 5 x Heuschnupfen waren zusätzlich 4 x Infektanfälligkeit und Allergie auf Lebensmittel (Milchunverträglichkeit) mit angekreuzt. Der Heuschnupfen war also nie isoliert der Grund für das Nichtimpfen. Bei 4 der 5 Fälle hatte die Homöopathie eine Gesundung hergestellt. Bei den 6 Bögen, die „Allergien Selten“ und „Vorerkrankungen“ angekreuzt hatten, gab es auch einen Fall, der mit leichter Neurodermitis verknüpft war, welche allerdings durch eine homöopathische Behandlung im 1. Lebensjahr geheilt wurde.

Insgesamt gab es 17 Bögen mit Vorerkrankungen wie Neurodermitis und anderen chronischen Hauterkrankungen, von denen 6 einen Vermerk unter Sonstiges hatten, dass die Hautprobleme homöopathisch geheilt wurden. In einem Fall verschwand die Neurodermitis nach Zahnungsabschluss. Auch gab es einen Eintrag eines homöopathisch geheilten Hautpilzes.

1 Neurokind litt zusätzlich am Turner Syndrom und Lichen sclerosus, weshalb die Eltern nicht impften.

Bei 6 der 17 Neurodermitis- oder chronischen Ekzem-Patienten gab es den Vermerk, dass die Hautstörung von Geburt an bestand. In 2 Fällen handelte es sich um Frühgeburten, die durch Antibiotika die Hautkrankheit bekommen hatten.

3 x waren Asthma und chronische Bronchitis zusammen mit Vorerkrankungen kombiniert angekreuzt. Ein Kind hatte Fruchtwasser aspiriert und war dadurch immer anfällig an der Lunge und hatte zusätzlich eine Nahrungsmittelallergie.

Ein anderes Kind hatte sehr früh Antibiotika bekommen, worauf sich eine chronische Bronchitis einstellte, die aber wieder homöopathisch geheilt werden konnte.

Die 9 Fälle von Infektanfälligkeit, die bei gravierenden Vorerkrankungen angekreuzt waren, waren dreimal mit Asthma und chron. Bronchitis verknüpft, viermal mit Neurodermitis und anderen Hauterkrankungen, und dreimal mit Allergien. In einem Fall hatte ein 2 jähriges Kind eine Lungenentzündung gleich nach der Geburt, weshalb vorerst keine Impfung vorgenommen wurde. Dieses Kind litt zusätzlich auch unter chronischer Bronchitis.

In 2 Fällen waren Epilepsie oder andere Krampfleiden der Grund des Nichtimpfens, die infolge eines drohenden Erstickungszustandes mit Sauerstoffmangel während der Geburt entstanden waren.

Bei neurologischen Erkrankungen gab es 4 Einträge, bei 2 davon ist zusätzlich Epilepsie mit angekreuzt. In einem Fall gab es eine spastische Hemiparese (Halbseitenlähmung) durch Sauerstoffmangel bei der Geburt, wie oben schon erwähnt. Im anderen Fall kam es zu einer Verletzung des Gehirns durch eine Saugglockengeburt. Das Kind litt zudem unter sehr vielen z. T. schwierigen Fieberkrämpfen beim Zahnen.

Bei den beiden aufgetretenen Diabetes-Fällen handelt es sich um:

1. ein Kind, welches ein Geburtstrauma erlitt und bei dem sich in den ersten Lebenswochen ein Diabetes eingestellt hatte. Hier wurde auch gleichzeitig der Diabetes als Grund für das Nichtimpfen angeführt, um das Kind nicht noch mehr zu belasten.
2. ein 14 jähriges Kind. Allerdings vermute ich bei diesem Fall einen Eingabefehler, da das Kind bis auf gelegentliche Mittelohrentzündungen sonst gesund ist und keine weiteren Angaben zum Diabetes gemacht wurden. Es wurde auch nicht das Feld angekreuzt, dass es aufgrund von gravierenden Vorerkrankungen nicht geimpft wurde.

Impfreaktionen bei Geschwistern, Verwandten oder Bekannten

Es wäre sehr spannend, all die Kommentare der 1168 Beobachtungen von Nebenwirkungen aufzuzählen, was hier aus Platzgründen leider nicht möglich ist, doch ein paar mögen hier einen Eindruck wiedergeben, was Impfungen für Schäden setzen können. Zum Beispiel:

- Erstes Kind bekam nach 6fach-Impfung 41 C Fieber, krampfte u. wäre fast gestorben!
- Große Schwester bekam nach einer Impfung Asthma, Impfschaden nicht anerkannt!
- „Des Bruders Neurodermitis verschlimmerte sich massiv durch die Impfung!“
- „Mein erster Sohn hatte nach der Tetanol Pur-Impfung einen schweren Impfschaden.“
- „Arbeite mit behinderten Menschen, die Ursache sind oft anerkannte Impfschäden!“
- „Eigene Reiseimpfreaktionen: anschl. Autoimmunerkrankung: Zöliakie bekommen.“
- „Ich, die Mutter, erlitt einen Grippeimpfschaden – GBS - Lähmungen aufsteigend!“
- Erstes Kind erlitt plötzlichen Kindstod 4 Tage nach Impfung, war vorher gesund.
- Schwester nach 5fach-Impfung fast gestorben.
- Meningitis des älteren Bruders nach MMR-, Cousine Diabetes nach HIB-Impfung
- „Leukämie des Bruders nach 5fach-Impfung, nach 3 Instanzen haben wir es aufgegeben, einen Impfschaden anerkannt zu bekommen!“
- Bruder 4 jährig FSME-Impfung bekommen und ins Koma gefallen, hernach behindert.
- „Erstes Kind blind nach erster Impfung. Ich bin mir sicher, dass es sah, doch die Ärzte meinten, die Blindheit sei angeboren.“

Das Leid der Menschen durch Impfschäden ist enorm. Ich würde gerne wissen, wie groß die Zahl all jener ist, die durch Impfungen geschädigt wurden. Eine Umfrage zu Impfschädigungen zu machen, wäre sicher sehr aufschlussreich, denn es sind mehr als 50 % der Ungeimpften, die Impfschäden in der Familie haben.

Hier wird deutlich, dass Impfungen ein enormes Potential bergen, schwerste Schäden zu setzen. Wie groß der Nutzen der Impfungen tatsächlich ist, sollte wissenschaftlich mit von der Pharmaindustrie unabhängigen, wirklich Placebo kontrollierten Vergleichsgruppen, untersucht werden. In einer Studie über Wirksamkeit und Risiken einer Impfung sollte dieser medizinische Wissenschaftsstandard treu eingehalten werden, doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Es werden Impfungen mit Impfungen verglichen, nicht mehr mit Placebo!

Prof. Schmitt (ehemaliger Präsident der STIKO) sagte zu diesem Sachverhalt auf einem Impfsymposium: „Es ist unethisch, den Kindern, die an einer Impf-Studie teilnehmen, Impfungen vorzuenthalten. Sie sollen auch von dem Pils was haben, wenn man ihnen schon Schmerz zufügt.“ Sein Verständnis von Un-Ethik ist so. Ich habe ein anderes. Ich finde es unethisch, wie in Uganda geschehen, durch eine HCG (HCG ist ein in der Schwangerschaft gebildetes Wachstumshormon) versetzte Tetanusimpfung eine Geburtenreduktion zu bewirken! Viele Frauen erlitten infolge dieser von der Bill Gates Stiftung finanzierten Impf-Aktion Fehlgeburten und Unfruchtbarkeit, das Vertrauen der Bevölkerung in Impfkampagnen war erheblich erschüttert.

[Bericht der American Life League: www.all.org; phi 5/2002, 16.7.2002, http://www.zeit-fragen.ch/ARCHIV/ZF_94b/T03.HTM: Artikel 3: Zeit-Fragen Nr. 28 vom 8.7.2002]

Studien mit Ungeimpften, bzw. wenig Geimpften

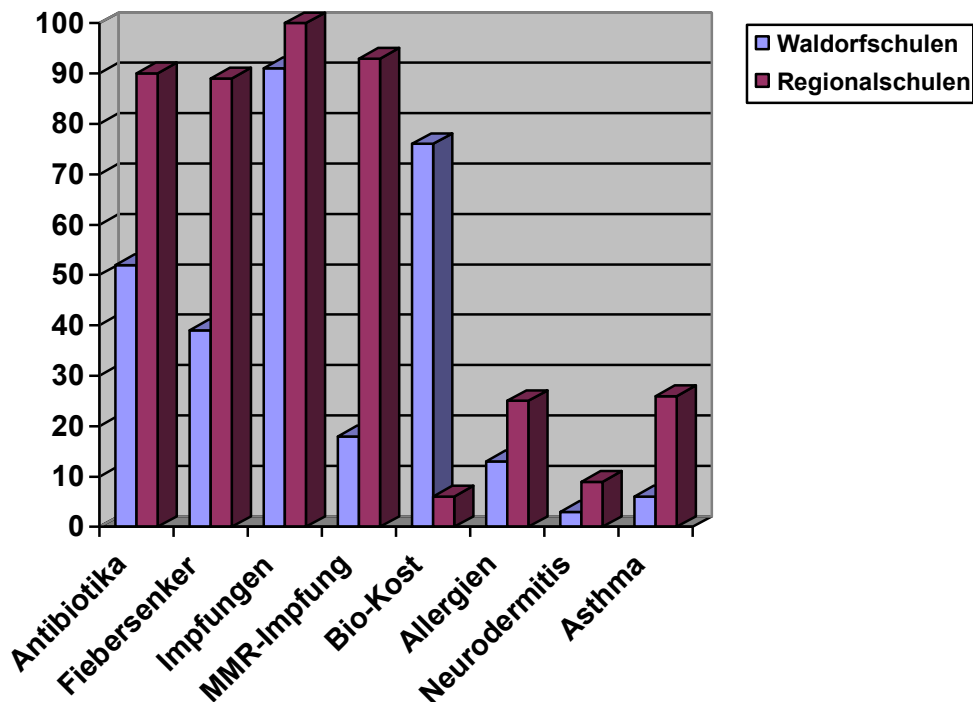
Mir sind einige wenige Studien bekannt, die ich im Einzelnen auch skizzieren möchte:

- Swartz et al., Lancet 1999 schwed. Studie an Waldorfschulen
- Kemp T. et al., Epidemiology 8(6), 678-80, 1997; keine Allergien/Asthma bei Ungeimpften
- Hurwitz et al., Journal of Manipulative and physiological Therapeutics 23: 1-10, 2000 (50% Asthma und Allergien und 80% häufiger Sinusitis bei DTP- Geimpften)
- Langzeitstudie in Guinea-Bissau ; P.Aaby, BMJ. 1993 November 20; 307(6915): 1308–1311
- Britische Kohortenstudie 2004
- Neuseeländische Umfrage 1992
- KiGGS-Studie des RKI, von EFI Augsburg analysiert und interpretiert.
- Cortil- Elternstudie zu ungeimpften Kindern in Salzburg 2005
- Delarue, *Angriff auf Seele und Gehirn*, auch V.Scheibners Buch, sehr lesenswert!
- Öffentliche Umfrage über Gesundheitszustand Ungeimpfter 2007-2008 von Rolf Kron

Schwedische Studie an Waldorfschulen

Swartz, J: Atopy in children of families... Lancet 1999, 353, S. 1485 – 1488

Es wurden Kinder von Regionalschulen und Waldorfschulen verglichen, die zum größten Teil (90%) auch alle geimpft waren, meist aber deutlich weniger MMR-Impfungen erhalten hatten, wie aus der Graphik ersichtlich.



- Kinder einer Waldorfschule Schule hatten **weniger (MMR)-Impfungen**
- weniger Antibiotika (90% Regionalschulen / 52% Waldorfschulen)
- fiebersenkende Mittel (89% Regionalschulen / 39% Waldorfschulen)
- gesündere Ernährung und dadurch deutlich
- **weniger Neurodermitis (9% Regionalschulen / 3% Waldorfschulen)**

- **weniger Asthma (26% Regionalschulen / 6% Waldorfschulen)**

Zu den **Allergien** konnten man aus der Studie folgendes entnehmen.

Regionalschulen:

- Klinische Symptome 25%, positiver Hauttest 13%, positiver Bluttest 33 %

Waldorfschulen:

- Klinische Symptome 13%, positiver Hauttest 7%, positiver Bluttest 24 %

Neuseelandstudie: keine Allergien und Asthma bei Ungeimpften

Kemp T. et al, Epidemiology 8(6), 678-80, 1997

- Studie mit über 1265 Kindern, die 1977 geboren waren
- Darunter gab es 23 DTP/Polio ungeimpfte Kinder
- Keines der Ungeimpften hatte Asthma oder Allergien vor dem 10.Lj
- 23,1 % der geimpften Kindern litten an Asthma
- 30% der geimpften Kinder litten unter allergischen Erkrankungen.

Ähnliche Verhältnisse ergab auch eine Nachuntersuchung bei den Alterstufen 5. bis 16. Lebensjahr. Die Autoren weisen darauf hin, dass diese Häufung weder mit dem sozialen Status der Kinder zu tun habe, noch ein Aspekt der medizinischen Betreuung oder der elterlichen Fürsorge sei. Auch die Betrachtung auf die Umstände, ob die Eltern Raucher oder Nichtraucher sind, ergab keinen Zusammenhang hinsichtlich der Häufigkeiten.

Umfrage in Neuseeland 1992

Immunisation Awareness Society : http://www.ias.org.nz/prelim:_survey_results.htm

• Studie mit 254 Kindern,	133 geimpfte	121 ungeimpft
• Asthma	20 (15%)	4 (3%)
• Neurodermitis / Ekzem	43 (32%)	16 (13%)
• Chron. Mittelohrentzündung	26 (20%)	8 (7%)
• Chron. Mandelentzündung	11 (8%)	3 (2%)
• Atempause / beinahe SIDS	9 (7%)	2 (2%)
• Hyperaktivität	10 (8%)	1 (1%)
• Epilepsie	1 (1%)	0

Hier gibt es zwar nur geringe Fallzahlen, aber dennoch deutliche Hinweise auf den unterschiedlichen Gesundheitszustand geimpfter und ungeimpfter Kinder!

In den Studien mit den größeren Fallzahlen setzt sich diese auffallende Tendenz fort.

Langzeitstudie in Guinea Bissau.

P.Aaby, I. Kristensen, H. Jensen - BMJ. 2000; 321: 1435-31

Hier wurde über 6 Jahre die Kindersterblichkeit in Bezug auf Impfungen untersucht.

- Erfasst wurden 15.000 Mütter mit ihren Kindern zw. 1990-1996
- Die gegen DTP geimpften Kinder haben ein doppelt so hohes Sterberisiko wie ungeimpfte Kinder: 10,5% gegenüber 4,7%
- Bei sozial besser Gestellten findet sich sogar ein **2,3 x höheres Sterberisiko** geimpfter Kinder gegenüber den Ungeimpften

Britische Kohortenstudie 2004

McKeever et al.: American Journal of Public Health 2004, vol 94, No.6

Untersucht wurde das Asthma und Ekzemrisiko bei DPPT - (Diphtherie, Pertussis, Polio, Tetanus) Geimpften und DPPT-Ungeimpften und bei MMR - (Masern, Mumps, Röteln) Geimpften und MMR-Ungeimpften. Doch auch in dieser Studie ist nicht klar herausgehoben, wie der Impfstatus tatsächlich ist. Nicht gegen MMR geimpft bedeutet in dieser Studie nicht zwangsläufig, dass die Kinder komplett ungeimpft sind! Bei den Kinderkrankheiten wie MMR ist man in anthroposophischen Kreisen etwas zurückhaltender. „Aber wenigstens gegen Polio und Tetanus sollten die Kinder geimpft sein“, ist der Standpunkt dieser Eltern. MMR ungeimpft bedeutet also nicht zwangsläufig, dass die Kinder komplett ungeimpft waren! Wir sehen auch, dass es nur 5% DPPT-Ungeimpfte gibt!

- 30.000 Kinder der Jahrgänge 88-99
- DPPT-geimpft / DPPT-ungeimpft - 95% / 5%
- MMR-geimpft / MMR-ungeimpft - 71% / 29%
- 5,04% Asthma bei DPPT-Geimpften = 14 x häufiger!
0,36% Asthma bei DPPT-Ungeimpften
- 2,63% Asthma bei MMR-Geimpften = 3,8x häufiger!
0,7% Asthma bei MMR-Ungeimpften

Das gleiche Bild ergibt sich bei dem Ekzem-Risiko!

- 6,92% Ekzeme bei DPPT-Geimpften = 9,3x häufiger!
- 0,74% Ekzeme bei DPPT-Ungeimpften
- 3,34% Ekzeme bei MMR-Geimpften = 4,8x häufiger!
- 0,7% Ekzeme bei MMR-Ungeimpften

KiGGS-Langzeitstudie in BRD

http://www.kiggs.de/experten/erste_ergebnisse/Basispublikation/index.html

Zwischen 2003 und 2006 wurden aus 176 zufällig ausgewählten Orten Deutschlands der Gesundheitszustand von 8.656 Mädchen und 8.985 Jungen zw. 0-17 Jahren mittels Fragebogen ermittelt.

- Von den 17.641 Teilnehmer, legten 93% den Impfausweis vor
- Erfasst wurden 9 Impfungen (DTP, Polio, Hib, HBV, MMR)
- 1779 Kinder hatten mehr als 30 Impfungen erhalten.
- 217 hatten **keine** Tetanusimpfung, d.h. im Schnitt sind mehr als 100.000 deutsche Kinder nicht gegen Tetanus geimpft und dennoch gibt es keine

- Todesfälle an Tetanus bei Kindern)

Trotz der sehr geringen Zahl von 217 ungeimpften Kindern wagte Frau Kögel-Schauz von EFI (Eltern für Impfaufklärung) Augsburg eine Auswertung und Aussage zu dieser Studie. Sie interpretiert die Daten folgendermaßen:

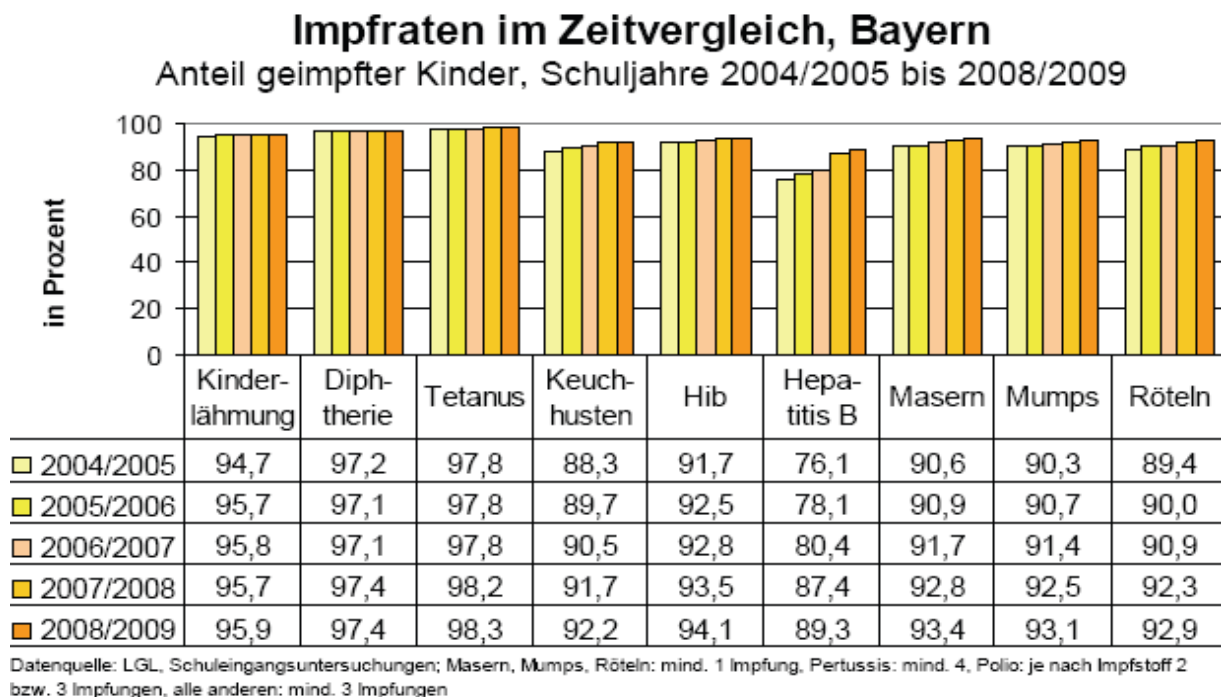
- Je mehr Impfungen, desto mehr Infekte
- 6,06 % chronisch kranke ungeimpfte Kinder
- 14,79 % chronisch kranke geimpfte Kinder
- Lungenentzündungen hatten 9% ungeimpfte / 11% geimpfte Kinder
- Mittelohr-Entzündung hatten 37% ungeimpfte / 50% geimpfte Kinder
- Doppelt so häufig Neurodermitis und Heuschnupfen bei Geimpften
- 6 mal häufiger Nickelallergie bei Geimpften
- Ungeimpfte haben deutlich weniger ADHS, Brillen, Legasthenie

„Nicht bekannt ist, warum nicht geimpft wurde – vielleicht wegen schwerer Vorerkrankungen?“ vermutet Frau Kögel-Schauz. Aus ihrer Auswertung wird auch nicht ersichtlich, ob sich die Ergebnisse auf komplett ungeimpfte oder nur auf die 217 Tetanus ungeimpften Kinder beziehen.

Das Problem mit dem Tetanus

In meiner Studie gab es bei den 3 % (mit der Entscheidung, nicht geimpft zu haben) Unzufriedenen unter Sonstiges handschriftliche Vermerke, die Kinder wenigstens gegen Tetanus zu impfen, sobald sie das Alter von 2-5 Jahre erreicht haben. Beim Wundstarrkrampf scheint die Angst der Eltern merkwürdigerweise am größten. „Wenigstens Tetanus wollen wir impfen“, höre ich immer wieder in der Praxis, wenn es um die Impfentscheidung geht. Aber ist diese Angst vor Tetanus berechtigt?

Bei einer Schuleingangsuntersuchung in Bayern wurde der Impfstatus der Kinder erhoben.



Wie die Graphik deutlich macht, betrogen die Impfraten der Kinder bis auf die Hepatitis B Impfung mehr als 90 %. Folgende Impfungen wurden erhoben: Hepatitis B, Kinderlähmung, Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, HIB, Masern, Mumps und Röteln. Die höchste Impfrate war bei Tetanus mit ca. 98% zu verzeichnen. Also 2% Tetanus ungeimpfte Vorschulkinder! Das bedeutet, dass wir in Deutschland (derzeitig 670.000 - 700.000 Geburten pro Jahr) bis zur Einschulung mindestens ca. 4 bis 4,2 Mill. Kinder haben, von denen 2% Tetanus ungeimpft sind, d.h. ca. 80.000 bis 84.000 deutsche Vorschulkinder, die keine Impfung gegen Tetanus haben, die sich auch verletzen! Die Impfraten bei Erwachsenen sind in Deutschland bis ins hohe Alter zudem extrem rückläufig. Bis zum 30.Lebensjahr schätzt das RKI bis zu 1 Million gegen Tetanus ungeimpfte Deutsche. Und dennoch sind die Erkrankungszahlen und Todesfälle gerade bei Wundstarrkrampf nicht gestiegen, sondern als extrem selten anzusehen. Der Rückgang des Tetanus kann also allein auf eine verbesserte Wundpflege und Wundhygiene zurückgeführt werden.

Um Nutzen und Risiko einer Impfung, wie die gegen Tetanus, abzuwägen, ist es wichtig, sich folgende Meldungen über Impfkomplicationen an das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), der Zulassungsbehörde für Impfstoffe, zwischen 2001 und 2006 anzuschauen, die im Zusammenhang mit einer Tetanus-Impfung (meist als Teil einer Mehrfach-Impfung) gemacht worden sind (Quelle: <http://www.impf-report.de/jahrgang/2007/19.htm>):

- 2835 Impfkomplicationen insgesamt, darunter
- 165 Todesfälle
- 262 bleibende Schäden und
- 1380 möglicherweise bleibende Schäden (Status noch nicht wieder hergestellt)

Das sind jährlich:

- 472 gemeldete Impfkomplicationen insgesamt, darunter
- 28 Todesfälle
- 44 bleibende Schäden und
- 230 möglicherweise bleibende Schäden (Status noch nicht wieder hergestellt)

Berücksichtigt man die vom PEI beklagte Meldemoral der Ärzte und die damit zusammenhängende Untererfassungsrate von mindestens 95%, sind das jährlich:

- 9440 Erkrankungen im Zusammenhang mit einer Tetanus-Impfung
- 560 Todesfälle im Zusammenhang mit einer Tetanus-Impfung
- 5480 bleibende und möglicherweise bleibende Schäden

Hier wären unbedingt weitere Untersuchungen der Behörden notwendig, um diesen Sachverhalt zu klären.

Der Tod als Folge von Impfungen

Dem PEI wurden seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes im Mai 2001 insgesamt folgende mit Mehrfachimpfungen in Verbindung gebrachte Todesfälle bei Kinder gemeldet:

Hexavac	33	(wurde dann im Mai 2005 vom Markt genommen!)
Infanrix Heka	83	(bis 2009 und es wird bis heute noch weiter verimpft!)
Priorix MMR	15	bis 2008

Der Nachteil der Kombinations-Imfstoffe ist der, dass man nicht mehr ersehen kann, welche Komponente für die unerwünschte Reaktion verantwortlich gemacht werden kann. Es wären aber auch Studien interessant, in denen man die Nebenwirkungen nur der verimpften Zusatzstoffe, also ohne Impfviren oder deren Bestandteile, gegen Placebo untersuchen würde.

Einige weitere Studien zum Thema „Krank durch Impfungen“:

Zu allergischen Prozessen am Immunsystem sind schon des öfteren Studien publiziert worden. Dazu zählen auch Autoimmun-Krankheiten und Infektneigung:

- **Auftreten oder Verschlimmerung von Autoimmunerkrankungen wie Diabetes, GBS, MS usw.** wird im engen zeitlichen Zusammenhang mit Impfungen beschrieben.
Aus Impfo-Info: Fourneau 2004, Hernan 2004, Ravel 2004, Wraith 2003, Borchers 2002, Saadoun 2001, Older 1999, Neustaedter 1996, Kalden 1992
- Auch Studien aus Industrieländern lassen einen Trend zu einer **vermehrten Infektneigung** nach Impfungen erkennen: In den vier Wochen nach der DTP-Impfung kommt es häufiger zu Fieber, **Diarrhöe oder Husten** als vor der Impfung.
aus Impfo.ch: Jaber L, Shohat M, Mimouni M: Infectious episodes following diphtheria-pertussis- tetanus vaccination. A preliminary observation in infants. Clin Pediatr (Phila) 1988; 27(10): 491-494
- Nach der DT-Impfung treten vermehrt **Infekte der oberen Luftwege** und grippale Erkrankungen auf.
aus Impfo.ch: Burmistrova AL, Gorshunova LP, Ebert L: Change in the non-specific resistance of the body to influenza and acute respiratory diseases following immunization diphtheria-tetanus vaccine diphtheria-tetanus vaccine. Zh Mikrobiol Epidemiol Immunobiol 1976; (3): 89-91
- Erhöhtes Risiko für HNO-Infektionen in den Wochen nach der Hepatitis B-Impfung.
Fisher MA, Eklund SA, James SA, Lin X: Adverse events associated with hepatitis B vaccine in U.S. children less than six years of age, 1993 and 1994. Ann Epidemiol 2001, 11(1):13-21

Wie gesund sind Ungeimpfte im Vergleich mit Geimpften?

Mit den Ergebnissen aus den oben angeführten Studien und meiner Erhebung über den Gesundheitszustand ungeimpfter Kinder lässt sich ein vager Vergleich zwischen geimpften und ungeimpften Kindern, bzw. weniger geimpften Kindern ziehen. Wie sehr Impfstoffe und deren Impfstoffzusätze belastend auf den Menschen einwirken und dadurch chronische Krankheiten hervorrufen können, wird bei der Gegenüberstellung der Zahlen aus meiner Studie und den öffentlichen Prävalenzen, die ich links unter die Krankheit geschrieben habe, deutlich. Da die publizierten Zahlen zu den Prävalenzen sehr variieren und dadurch eine enorme Bandbreite entsteht, beziehe ich mich auf Mittelwerte. Eine Erklärung für diese Breite könnte mit dem jeweiligen Interesse zusammenhängen. Eine Pharmastudie, die Medikamente

gegen Asthma erforscht und auch verkaufen will, wird die Zahl Asthmaerkrankter gewiss höher anlegen.

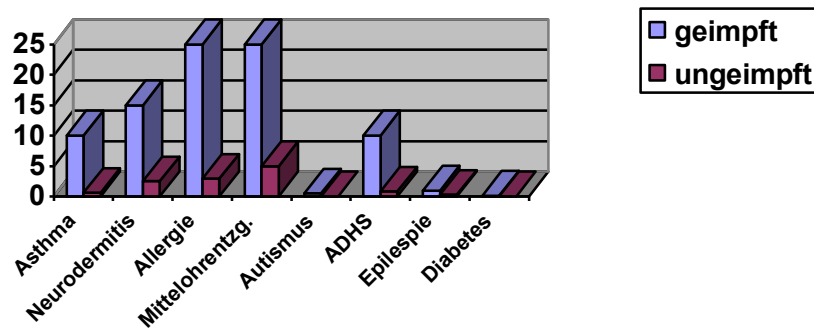
Gegenüberstellung der mir bekannten Studien und meiner Fragebogenaktion.

In der linken Spalte werden die Krankheiten und deren Häufigkeiten aller Kinder (als Größe für Geimpfte) allgemein angegeben, die anderen Spalten spiegeln die Zahlen der wenig bzw. komplett Ungeimpften wieder.

Krankheiten/Prävalenzen	KiGGs-Studie	Neuseeländische Studie	Elternumfrage aus Salzburg	Fragebogen Kron
Asthma 8-15%	3,7-5%	3%	Von 820 TN 0%	0,6% JA 0,7% Selten incl. chron. Bronchitis
Mittelohrentzündung 20-26%	11-20% Doppelt so häufig wie Ungeimpfte	7%	4,6%	2,5% JA 7,5% selten
Neurodermitis bis 6.Lj 10-20%	8,1- 9,5% Doppelt so häufig wie Ungeimpfte	13% allerdings ohne Altersbegrenzung	4% ohne Altersbegrenzung	Bis 10 Lj, incl. andere Ekzeme 2,5% JA 3,9% selten
Heuschnupfen 10-15% der Kinder	7,5- 10,3% Doppelt so häufig wie Ungeimpfte	-	2,9%	1,1% JA 1,8 % selten incl. chron. Schnupfen
Allergie 25%	-	-	3%	3,5% Ja, 4,3% selten
Autismus 0,4-0,5%	-	-	-	0,04% nur ein Fall eines über 15-Jährigen
ADHS bis 10.Lj 2-10%	-	1% allerdings nur Hyperaktivität	1-2%	Bis 10 Lj 0,4% ADS 0,4% Hyperaktiv
Epilepsie 0,5-1%	-	-	-	0,3%
Diabetes Typ I 0,12-0,15%	-	-	1 = 0,12%	0,01%

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass ungeimpfte Kinder im Gegensatz zu geimpften Kindern um ein Vielfaches weniger krank sind. Graphisch stellt sich das so dar:

Vergleich Geimpfte mit Ungeimpften in %



Fazit

In Zahlen ausgedrückt heißt das: Geimpfte, verglichen mit ungeimpften Kindern, haben bis zu

- 16 mal häufiger Asthma, (wobei ich chron. Husten mit dazu genommen habe, sonst wäre die Zahl noch höher)
- 6 mal häufiger Neurodermitis, (incl. chron. Hauterkrankungen)
- 9 mal häufiger Allergien (incl. Lebensmittelunverträglichkeiten)
- 5 mal häufiger Mittelohrentzündungen
- 50 mal häufiger Autismus (ich habe nur einen Fall mit Autismus [älter als 15 Jahre] in der Studie)
- 12,5 mal so häufig ADHS
- 3,3 mal häufiger Epilepsie (wobei die Fallzahlen zu gering sind, um ein wirkliches Risiko abzuschätzen)
- 10 mal häufiger Diabetes (auch hier zu geringe Fallzahlen)

Man geht davon aus, dass ca. 12-15 von 10.000 Kindern (0,12% - 0,15%) unter 15 Jahren an Diabetes Typ1 in Deutschland leiden, mit einem jährlichen Zuwachs von 4,2-5,0%.

Es findet sich also ein deutlicher Zusammenhang zwischen den Impfungen und den chronischen Krankheiten (deren Ätiologie, also auslösende Ursache, uns meistens unbekannt ist), wie Diabetes, Epilepsie, Asthma, Neurodermitis und anderen Erkrankungen, bis hin zum Kindstod. Das sind alles in den Beipackzetteln der Impfstoffe aufgelistete Nebenwirkungen. Der Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Krankheiten und den Impfungen ist evident, unabhängig davon, dass bei Epilepsie und Diabetes wegen bisher zu geringer untersuchter Fallzahlen weitere Studien sinnvoll wären.

Fragebogen über den Gesundheitszustand m/eines ungeimpften Kindes

□.□. geb. am □□.□□.□□□□ Aus Datenschutzgründen werden nur die Initialien und das Geburtsdatum angegeben.

Achtung! Einsendeschluss bis Ende Oktober 2008, Online noch bis Nov. 2008

Dieser Fragebogen dient dazu, den Gesundheitszustand geimpfter gegen ungeimpfter Kinder vergleichen zu können. Da es kaum komplett ungeimpfte Kinder gibt, gibt es auch keine öffentlichen, medizinischen Studien. Über die schlechte Gesundheit unserer Kinder wird allerdings viel veröffentlicht, spez. die Zunahme chronischer Krankheiten. Deshalb möchte ich Sie um Ihre Unterstützung bitten. Bitte geben Sie auch den Fragebogen an Eltern ungeimpfter Kinder weiter. Ausgefüllte Fragebögen bitte an folgende Adresse schicken oder faxen:

Fax 08191 / 966 859, Email: Kron.rolf@t-online.de, online-Bogen: www.kron-rolf.de

Rolf Kron

Praktischer Arzt / Homöopath

Leonhardstraße 17 A

86916 Kaufering

Sind Sie mit der Entscheidung, nicht geimpft zu haben, zufrieden?

Ja Nein

Ist das ungeimpfte Kind mit folgenden Symptomen bzw. Krankheiten belastet?

	Ja	Nein	selten
Ein- oder Durchschlafstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreikind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konzentrationsstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom ADS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hyperkinetische Verhaltensmuster	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Autismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige mentale oder psychische Auffälligkeiten: _____			
Allergien, auch auf Nahrungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heuschnupfen, chron. Schnupfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Asthma, oder chron. Bronchitis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neurodermitis oder andere Ekzeme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hautpilze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittelohrentzündungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nasennebenhöhlenentzündungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polypen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infektanfälligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herpes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warzen (auch Dorn- oder Stechwarzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störungen in der Motorik, Feinmotorik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wachstumsstörungen oder Schmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahnentwicklungsstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) Typ1 <input type="checkbox"/> , Typ 2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Epilepsie und andere Krampfleiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neurologische Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie einen der aufgeführten Gründe an, oder rückseitig mit eigenen Worten, warum Sie sich entschlossen haben, Ihr Kind nicht zu impfen!

	Ja	Nein
Impfreaktionen von Geschwistern, Freunden oder Bekannten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Überzeugung über die Wirkungslosigkeit der Impfungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus Angst vor den Nebenwirkungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgrund gravierender Vorerkrankungen des Kindes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstiges: _____